



Relionsgemeinschaften in Zürich 2022

Bericht zu Entwicklungen innerhalb der Religionsgemeinschaften im Raum Zürich

Zürich, Juli 2023

Cemile Ivedi

Inhalt

Einleitung	2
Buddhismus	2
Tibetisch-asiatisches Kulturzentrum Songtsen House	2
Christentum	3
Christkatholische Kirchgemeinde Zürich	3
Katholische Kirche im Kanton Zürich	3
Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich	4
Verband orthodoxer Kirchen im Kanton Zürich	4
Hinduismus	5
Schweizerischer Dachverband für Hinduismus (SDH)	5
Sri-Sivasubramaniam-Tempel Adliswil	5
Islam	6
Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich (VIOZ)	6
Judentum	6
Israelitische Cultusgemeinde Zürich (ICZ)	6
Jüdische Liberale Gemeinde Or Chadash Zürich (JLG)	7
Integrationsförderung der Stadt Zürich (IF)	7
Fachstelle Integration des Kantons Zürich	7

Einleitung

Mehrere Jahre fasste das Zürcher Forum der Religionen (ZFR) im Auftrag der Integrationsförderung Stadt Zürich Informationen über die Entwicklungen innerhalb der Religionsgemeinschaften im Grossraum Zürich und in Bezug auf öffentliche Debatten zum Thema Religion und Gesellschaft in Form eines Jahresrückblicks zusammen. Dies geschah von 2018 bis 2021 in der Form einer Chronologie wichtiger Ereignisse. Ab 2022 beschränkt sich der Bericht auf die Entwicklungen innerhalb der Mitgliederorganisationen des ZFR und liefert einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten der Religionsgemeinschaften, der auf den Informationen der im ZFR engagierten Delegierten der Mitgliederorganisationen basiert. Der Bericht ist nach Religionstraditionen alphabetisch geordnet. Im Anschluss sind die Tätigkeiten der Integrationsförderung der Stadt Zürich und die Fachstelle Integration des Kantons Zürich im Bereich Religion aufgeführt.

Ein wichtiges Thema im Jahr 2022 war der militärische Angriff auf die Ukraine, der in allen Religionsgemeinschaften viel Betroffenheit auslöste. Infolgedessen fand am 28. Februar 2022 das Gebet der Religionen um Frieden im Grossmünster statt, an dem 800 Personen anwesend und 1'500 per Livestream dabei waren. Der Anlass wurde innerhalb von bloss vier Tagen organisiert, was nur dank der Vernetzung der verschiedenen Religionsgemeinschaften möglich war. Auch das nationale Glockengeläut vom 9. März 2022 für den Frieden in der Ukraine war als Zeichen des Zusammenhalts zu verstehen.

Nach der langen Phase der Pandemie, die für viele Gemeinschaften einschneidend war, begann durch die Aufhebung der Beschränkungen für physische Zusammenkünfte für viele ein Neustart, eine «Zeit des Erwachens». Gerade auch durch diese Krise sind die Gemeinschaften stärker zusammengewachsen, so dass der interreligiöse Dialog noch weniger als zuvor aus Stadt und Kanton Zürich wegzudenken ist.



Buddhismus

Tibetisch-asiatisches Kulturzentrum Songtsen House

Neben diversen Filmvorführungen, Vorträgen und Ausstellungen wurden 2022 im Songtsen House wieder regelmässige Kurse angeboten, wie bspw. die Lektionen in angewandtem Buddhismus unter dem Titel «Weisheit im Alltag». Inspirierende, ethnologisch fundierte Reisevorträge zu Tibet und anderen asiatischen Ländern gehörten zu zahlreichen Veranstaltungen, die auch in digitaler oder hybrider Form durchgeführt wurden.

Der Krieg in der Ukraine wurde im Kulturzentrum mehrmals thematisiert, auch durch den Anlass «What Taiwan Might Learn from the War in Ukraine», an dem der taiwanesischer Botschafter David Wei-Feng Huang teilnahm.

Zum Tag der Menschenrechte im Dezember 2022 demonstrierten Uigur*innen mit Unterstützung buddhistischer Tibeter*innen vor dem Zürcher Rathaus.



Christentum

Christkatholische Kirchengemeinde Zürich

Die Bestürzung über den Krieg in der Ukraine war auch bei der christkatholischen Kirchengemeinde Zürich gross, was sich in der Unterstützung zugunsten von Geflüchteten zeigte. Die Deutschkurse mit anschliessendem Mittagstisch, die bereits seit einigen Jahren im Kirchengemeindehaus der Augustinerkirche stattfinden, wurden auch 2022 fortgeführt. Die christkatholische Kirche unterstützte zudem die Arbeit von HEKS in der Ukraine mit einem Betrag von CHF 20'000.

Am 1. Juli 2022 wurde in der Christkatholischen Kirche der Schweiz das Ehesakrament für Alle eingeführt, d.h. das Ehesakrament wurde für gleichgeschlechtliche Paaren erweitert.

In Zusammenarbeit mit der Kerzenmanufaktur Hongler, Altstetten (SG), wurden Solidaritätskerzen hergestellt. Für jede Kerze, die verkauft wurde, spendete die christkatholische Kirchengemeinde zusätzlich CHF 10 an HEKS für ihre Arbeit in der Ukraine.

Im Jahr 2022 wurde René Fraefel an der Kirchgemeindeversammlung, als Nachfolger des langjährigen Präsidenten Urs Stolz, zum neuen Kirchgemeindepräsidenten gewählt.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Katholisch Stadt Zürich richtete infolge des militärischen Angriffs auf die Ukraine kurzfristig eine Erstaufnahmestelle für ukrainische Geflüchtete ein. Im «forum» (Pfarrblatt der katholischen Kirche Zürich, [Ausgabe 06/2022](#)) wurde eine Chronologie zu Hilfsaktivitäten für Geflüchtete aus der Ukraine erstellt, aus der ersichtlich ist, dass die Hilfe von verschiedensten Gemeinschaften geleistet wurde. So stellte die Synode CHF 750'000 für Menschen in der Ukraine, Geflüchtete sowie indirekt von den Kriegsfolgen Betroffene in Ländern des globalen Südens zur Verfügung.

Die Frage des Missbrauchs in der katholischen Kirche war 2022 ein grosses Thema. Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) hatte 2019 beschlossen, die Geschichte sexueller Ausbeutung im Umfeld der katholischen Kirche in der Schweiz mit einer unabhängigen Studie aufarbeiten zu lassen. Ein Forschungsteam des Historischen Seminars der Universität Zürich begann im Frühjahr 2022 mit der Aufarbeitung.

Im Frühjahr 2022 wurde ein «Verhaltenskodex zum Umgang mit Macht – Prävention von spirituellem Missbrauch und sexueller Ausbeutung» durch Bischof Joseph Bonnemain und den Präsidien aller Kantonalkirchen des Bistums Chur vorgestellt und unterzeichnet. Bis 2023 soll er in der Anstellungsordnung der Körperschaft implementiert sein. Bei einem gewissen Teil der Seelsorgenden stiess der Verhaltenskodex inhaltlich und formal auf Ablehnung oder gab Anlass zu Diskussionen.

In Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie stellte der Synodalrat einen Nachhaltigkeitsbeauftragten ein. Zudem wurden u.a. Nachhaltigkeitsboxen mit relevanten Materialien an alle Kirchengemeinden verteilt und die Treibhausgasbilanzierung kirchlicher Gebäude vorangetrieben.

Der ökumenische Gottesdienst im Rahmen von «Zurich Pride» in der katholischen Kirche St. Peter und Paul wurde von Vermummten gestört.

Die Synode verabschiedete eine [Teilrevision der Kirchenordnung](#). Unter anderem wurden verschiedene Wahlvoraussetzungen der Synodalen angepasst.

Im ersten Halbjahr 2022 wurden die Kirchenpflegen aller Kirchgemeinden neu gewählt. In Folge dessen setzte sich auch der Vorstand von «katholisch Stadt Zürich» neu zusammen: im Präsidium wurde Daniel Meier durch Barbara Sutter abgelöst. Im Dekanat Stadt Zürich folgte Franco Luzzatto auf Marcel von Holzen als Dekan.

Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich

Anlässlich des Ukraine-Kriegs fand am 28. Februar 2022 das Gebet der Religionen um Frieden im Grossmünster statt, an dem sich viele Religionsgemeinschaften beteiligten. In der reformierten Kirche der Stadt Zürich wurde ein Ukraine-Stab eingerichtet, um Wohnraum zu organisieren sowie soziale und seelsorgerische Begleitung von Geflüchteten anzubieten.

Im Frühjahr fand im Grossmünster ein ökumenischer Festgottesdienst anlässlich der 500-Jahr-Feier zum Zürcher Wurstessen, dem Reformationsjubiläum, statt. Das Zürcher Wurstessen von 1522 war eine absichtliche Provokation von kirchlicher und städtischer Obrigkeit und gilt als wichtigster Grundstein der Zürcher Reformation.

Im Rahmen der Konferenz «European Forum of LGBT Christian Groups» fand Ende Mai 2022 im Grossmünster ein ökumenischer Gottesdienst statt.

In Kooperation zwischen NCBI (National Coalition Building Institute) und der Reformierten Kirche Zürich – Kirchenkreis 2 fand am 15. Mai 2022 im Kirchenzentrum Hauriweg in Wollishofen ein interreligiöses Pessach Scheni («zweites Pessach») statt.

In der reformierten Kirche der Stadt Zürich wurde die Frage diskutiert, ob kirchliche Räume auch anderen Religionsgemeinschaften zugänglich gemacht werden sollen. Für die Kirche Saathaus im Kreis 12 startete die Planung eines Projekts für ein interreligiöses Zentrum mit sakralem Raum oder einem Begegnungsraum.

Die Zürcher Altstadtkirchen organisierten einen multireligiösen Auftakt zum 1. August mit dem Titel «Feier in Verschiedenheit». Verschiedene Vertreter*innen der Mitgliederorganisationen des ZFR wirkten dabei mit.

Christoph Sigrist kündigte seinen Rücktritt als Pfarrer des Grossmünsters auf 2024 an.

Aus der reformierten Kirchgemeinde Zürich und aus dem ganzen Kanton reisten mehrere Gemeinde-Reisegruppen an die Vollversammlung des Ökumenischen Weltkirchenrats ÖRK, die vom 30. August bis 8. September 2022 in Karlsruhe stattfand.

In Kooperation zwischen NCBI und der Reformierten Kirche Zürich – Kirchenkreis 12 fanden am 11. September 2022 im Kirchenzentrum Saathaus in Schwamendingen eine Ausstellungsvernissage und interreligiöser Workshop zum Thema «Respect: Muslim- und Judenfeindlichkeit gemeinsam überwinden» statt.

Verband orthodoxer Kirchen im Kanton Zürich

Verschiedene orthodoxe Kirchen machten Spendenaufrufe für die Unterstützung Betroffener des Kriegs in der Ukraine.

Der Verband Orthodoxer Kirchen im Kanton Zürich und der Orthodoxe Priesterkonvent des Kantons Zürich führten am 27. März 2022 in Zusammenarbeit mit Abt Urban Federer von Einsiedeln und dem Grossmünsterpfarrer Christoph Sigrist eine Friedenspilgerfahrt zum grössten Wallfahrtsheiligtum der Schweiz, der Schwarzen Madonna von Einsiedeln, durch. In der Kirche St. Peter und Paul fand die österliche Hymnik der orthodoxen Kirchgemeinden statt.

Die mazedonisch-orthodoxe Kirche in Nordmazedonien wurde von der serbisch-orthodoxen sowie von der bulgarischen Kirche anerkannt. Durch die Anerkennung wurde für Priester dieser Gemeinschaften die Durchführung von gemeinsamen Gottesdiensten möglich.

Verschiedene orthodoxe Kirchen hiessen ukrainische Geflüchtete willkommen, da es in der Schweiz keine eigene ukrainisch-orthodoxe Kirche gibt. Der Verband Orthodoxer Kirchen im Kanton Zürich sicherte jedoch Unterstützung zu, falls sich ukrainische Geflüchtete alleine organisieren möchten.



Hinduismus

Schweizerischer Dachverband für Hinduismus (SDH)

Im März fand die erste Vorstandssitzung des Schweizerischen Dachverbands für Hinduismus nach der Pandemie statt.

Auch der Krishna-Tempel Zürich war mit der Situation in der Ukraine beschäftigt, da dort rund 20'000 Mitglieder der Krishna-Bewegung leben und es rund 20 Tempel gibt.

In Indien ist der Jainismus gesellschaftlich und wirtschaftlich bedeutsam. In der Schweiz hatten Jains bisher jedoch keinen eigenen Tempel. Deshalb wurde der erste Jain-Tempel der Schweiz in den hinduistischen Winterthurer Omkarananda-Tempel integriert.

Der Krishna-Tempel Zürich konnte 2022 wieder zahlreiche Veranstaltungen und Feiern durchführen, beispielsweise fanden ab Juni wieder regelmässig die Sonntagsfeste im traditionellen Rahmen statt. Das Wagenfest Ratha Yatra wurde mit einer Prozession am Zürcher Seebecken begangen. Das Fest Janmashtami, einer der höchsten hinduistischen Feiertage, wurde mit über tausend Gästen gefeiert.

Die Generalversammlung 2022 des SDH fand im Krishna Tempel Zürich statt. Die Pfarrerin der Predigerkirche, Kathrin Rehmat, war als Gast dabei.

Sri-Sivasubramaniam-Tempel Adliswil

Innerhalb der Führung des Sri-Sivasubramaniam-Tempels gab es Unstimmigkeiten, da der Tempel, der vormals als Verein organisiert war, vor zwei Jahren als Einzelfirma ins Handelsregister eingetragen worden war. Mit Unterstützung von polizeilichen Brückenbauer*innen und einem friedensrichterlichen Urteil wurde versucht, die Unstimmigkeiten zu lösen.

Das Bauprojekt eines neuen Tempels der Gemeinschaft des Sri-Sivasubramaniam-Tempels startete 2022.

Im Sommer wurde im Tempel nach zwei Jahren Pandemie-bedingter Pause in kleinem Rahmen das Jahresfest gefeiert.

Die Mitglieder des Sri-Sivasubramaniam-Tempels unterstützten auch 2022 Aktivitäten des ZFR mit grosszügigen kulinarischen Beiträgen.



Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich (VIOZ)

Auch in Moscheen war der Ukraine-Krieg ein Thema. So führte beispielsweise das Iman Zentrum Volketswil zusammen mit der reformierten und der katholischen Kirche in Volketswil mehrmals ein Gebet für Frieden in der Ukraine durch.

Durch die Aufhebung der Pandemie-bedingten Beschränkungen konnten die muslimischen Gemeinschaften das Gebet zum Fest des Fastenbrechens im traditionellen Rahmen durchführen.

Der Imam und Geschäftsführer der VIOZ, Muris Begović, wurde zum ersten muslimischen Armeeseelsorger der Schweiz ernannt.

Der erste Lehrgang der Weiterbildung für Imame und religiöse Betreuungspersonen «Zürich-Kompetenz» wurde abgeschlossen. Im September 2022 fand die Zertifikatsfeier des Lehrgangs «Muslimische Seelsorge und Beratung im interreligiösen Kontext» statt.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich beschloss die Unterstützung von Massnahmen zur Sicherheit von besonders gefährdeten Minderheiten ([Regierungsratsbeschluss Nr. 915/2022](#)). Da in den letzten Jahren Moscheen vermehrt von Gewaltakten und Drohbriefen betroffen waren, begrüsst die VIOZ diesen Beschluss. Ausserdem stockte der Bund seinen finanziellen Beitrag massiv auf. Der Betrag wird je hälftig von Bund und Kanton getragen. Die Verordnung trat im Oktober 2022 in Kraft.

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) beauftragte die muslimische Seelsorge im Kanton Zürich (QuAMS) für das Jahr 2023 mit der Seelsorge in den Bundesasylzentren.



Israelitische Cultusgemeinde Zürich (ICZ)

Auch die ICZ engagierte sich stark für ukrainische Geflüchtete, indem sie Wohnungen und Deutschkurse anbot. Für die Koordination und sozialarbeiterische Aufgaben wurde eine Person eingestellt.

Nachdem sich die Pandemiesituation beruhigt hatte, erhielt die ICZ sehr viele Anfragen für Synagogenführungen. Lernprogramme, die vorher online durchgeführt worden waren, fanden wieder vor Ort im Gemeindezentrum statt.

2022 fanden wieder viele kulturelle Veranstaltungen statt, so zum Beispiel das Filmfestival mit jüdischem Fokus «Yesh!», das vom Filmclub Seret und der Evi und Sigi Feigel Loge lanciert wurde und seit 2010 aktuelle und ältere Filme aus der jüdischen Welt zeigt.

Noam Hertig wurde an der Generalversammlung der ICZ als Gemeinderabbiner für die nächsten sechs Jahre wiedergewählt.

2022 fanden die Feierlichkeiten zum 125-Jahr-Jubiläum des ersten Zionistenkongresses in Basel statt, bei denen auch die ICZ vertreten war.

Jüdische Liberale Gemeinde Or Chadasch Zürich (JLG)

Die erste grosse Veranstaltung nach der langen Zeit mit Einschränkungen aufgrund der Pandemie fand im Februar 2022 statt, als die israelische Botschafterin und ihre Familie in der JLG Schabbat feierte. Der Religionsunterricht, der lange Zeit online stattfand, konnte auch wieder vor Ort durchgeführt werden.

Kulturelle Anlässe wie Chorproben, Filmvorführungen oder Führungen durch Ausstellungen wurden 2022 wieder regelmässig angeboten.

Im Sommer wurde ein Ausflug für ukrainische Geflüchtete organisiert mit einem anschliessenden Schabbat, der als Flüchtlingschabbat gefeiert wurde. Dabei berichteten auch Menschen, die schon vor Jahren flüchten mussten, von ihren Erfahrungen.

Integrationsförderung der Stadt Zürich (IF)

Im Mai fand der Empfang der Imame und Präsident*innen von muslimischen Gemeinschaften durch die Stadtpräsidentin und Stadträt*innen statt.

Der [Rassismusbericht 2022](#) der Stadt Zürich richtet den Fokus auf die Stadtverwaltung. Anhand konkreter Fallbeispiele zeigt er, wie sich Rassismus im Alltag der Stadtzürcher Verwaltung zeigt und wie darauf reagiert wird. Der Bericht enthält verschiedene Empfehlungen, wie die Stadtverwaltung Rassismus entschlossener und koordinierter angehen kann.

Der Stadtrat legte die [integrationspolitischen Ziele](#) für die Jahre 2022—2026 fest.

Die Stadt Zürich ist Mitglied der European Coalition of Cities against Racism [ECCAR](#). Die IF war 2022 in der Arbeitsgruppe Anti-Muslimischer Rassismus.

Fachstelle Integration des Kantons Zürich

Die Fachstelle Integration schaltete eine [Website](#) eigens für die Ukraine-Hilfe auf, wo alles zu diesem Thema zu finden ist. Für Geflüchtete wurden Merkblätter in ukrainischer und russischer Sprache verfasst.

Die VIOZ wurde auch 2022 durch den Kanton bei ihrem Professionalisierungsprozess unterstützt.

Im Rahmen des Legislatorschwerpunkts «Teilhabe» des Kantons Zürich wurde das von Jacqueline Fehr in Auftrag gegebene [Kurzvideo](#) «Ich, du – wir alle sind Zürich» produziert.

Der Kanton erarbeitete eine [Religionsbroschüre](#), die Auskunft über die gemeinsamen Schwerpunkte und Projekte von Kanton und Religionsgemeinschaften gibt.

Der Kanton machte bei nicht-erkannten Religionsgemeinschaften eine Bedarfserhebung. Die Ergebnisse wurden in einem Schlussbericht zusammengefasst.

Der Kanton Zürich beschloss, dass er sich analog zum Bund an konkreten Sicherheitsprojekten von Organisationen beteiligen wird (vgl. [Regierungsratsbeschluss Nr. 915/2022](#), siehe auch oben, S. 5). Das von der VIOZ in diesem Rahmen eingereichte Projekt wurde vom Fedpol bewilligt. Die VIOZ begann damit, in Schulungen und Sicherheitsabläufe zu investieren.